

Alles hat seine Zeit...

...so steht es bereits in der Bibel (Prediger Kap. 3, Verse 1-8), und so werde ich den Stab nach zwanzig Jahren Tätigkeit an der Spitze unseres Vereins weiterreichen. Dies soll natürlich kein Abschied für immer sein, vielmehr schlägt mein Herz - wie könnte es anders sein - auch weiterhin für unser gemeinsames Werk, dem ich mich auch nach meinem Ausscheiden aus dem Vorstand selbstverständlich eng verbunden fühle. Meine Kollegen im Vorstand habe ich bereits im Frühjahr 2006 davon informiert, daß ich spätestens 2010 nicht mehr antreten werde.

Jetzt gilt es, bei den Neuwahlen im nächsten Frühjahr die Weichen für eine weitere erfolgreiche Zukunft zu stellen. Und wie erfolgreich wir in den vergangenen Jahren waren, zeigen nicht nur die jährlichen Brauchtumsveranstaltungen auf dem Baiersröderhof, die nach wie vor auf ein ungebrochenes öffentliches Interesse stoßen, sondern auch die sonstigen Aktivitäten – stellvertretend nenne ich hier die stets gut besuchten monatlichen Stammtische, die Teilnahme an vielfältigen Veranstaltungen wie Hessenpark und Konstablerwache und die gelegentlichen Ausfahrten. Dies alles trägt zu einem lebendigen Vereinsleben bei und ist wichtig für einen kameradschaftlichen Zusammenhalt.

Für mich persönlich nehme ich in Anspruch, die IGH_L mit viel Herzblut, engagiert und finanziell transparent geführt zu haben. Dabei bin ich allen dankbar, die mich bei meiner Arbeit hilfreich und loyal unterstützt haben – insbesondere meinen Kollegen im Vorstand. Meinem künftigen Nachfolger wünsche ich schon jetzt alles Gute, vor allem aber ein glückliches Händchen in der Vereinsführung, dann wird der weitere Erfolg nicht ausbleiben.

Bei einem solchen Abschied erinnert man sich aber auch gern an die Anfänge. Als mich Walter Scheuerle im Jahre 1989 im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten zum 850-jährigen Jubiläum der Hessischen Staatsdomäne Baiersröderhof auf eine Ausstellung landwirtschaftlicher Oldtimertraktoren als Rahmenprogramm ansprach, da galt es erst einmal Erfahrungen zu sammeln, wie man so etwas gestaltet. Eine gemeinsame Fahrt 1988 nach Gudensberg zur dortigen Ausstellung brachte die ersten Anregungen. Das Interesse war so groß,

daß wir zum Domänen-Jubiläum bereits 70 Fahrzeuge zusammen brachten und auch Walter Enz, der „Lanz-Papst“, war damals schon dabei. Dr. Friedrich, dem ich mich heute freundschaftlich verbunden fühle, hat die denkwürdige Veranstaltung mit den Dampfpflügen in einem sehenswerten Streifen filmisch dokumentiert.

Ermuntert durch diesen Erfolg wurde dann kurz danach die *Interessengemeinschaft Historische Landmaschinen Wetterau/Main-Kinzig* aus der Taufe gehoben. Und da der Name doch etwas lang war, haben wir die griffige Abkürzung IGH_L gewählt; dabei ergab sich nebenbei sogar noch ein Bezug zu dem legendären Heinrich Lanz.

Sage und schreibe zwanzig Jahre ist es nun her, dass wir mit Gleichgesinnten voller Enthusiasmus schließlich im Museum in Großauheim am denkwürdigen 11.11.89 zur Gründungsversammlung zusammenkamen, ohne auch nur zu ahnen, wie prächtig sich unser gemeinsames Kind entwickeln würde! Von ursprünglich dreißig Mitgliedern sind wir inzwischen auf gut zweihundert gewachsen. Dies ist im Vergleich zu den Größten in der Szene eine relativ kleine Zahl. Aber wir wollten nie in diese Größenordnungen hineinwachsen. Klein aber fein und überschaubar, das war und ist die Devise.

Aus der Vergangenheit Kraft und Erfahrung für die Zukunft gewinnen, das sollte das Ziel einer jeden Gemeinschaft sein. Und da bin ich unserem früheren Mitglied Peter Schneider dankbar, daß er bereits knapp zwei Jahre nach der Gründungsversammlung unser Mitteilungsblatt *Die Ackerschiene*, die ich seit fünfzehn Jahren redigiere, kreierte, und die bis zu dieser 64. Ausgabe die Vereinsgeschichte anschaulich dokumentiert. Es lohnt sich, gelegentlich darin zu stöbern und alte Erinnerungen wachzurufen. Auch meinem Nachfolger in der Redaktion wünsche ich viel Erfolg und Freude bei der Gestaltung.

Ein solcher Abschied weckt, wer könnte es mir verdenken, vielfältige Emotionen. Deshalb möchte ich es hierbei belassen und bei der Verabschiedung nächstes Jahr in der Hauptversammlung am 5. März keine großen Worte mehr verlieren.

In diesem Sinne, meine Lieben, macht's gut und bleibt unserem Club auch weiterhin treu verbunden.

Euer Georg H. Brodt

Niiderau im November 2009